

SWR2 Zeitwort

12.09.1990:

Der Zwei-plus-Vier-Vertrag wird unterzeichnet

Von Kilian Pfeffer

Sendung: 12.09.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

Sechs Männer schrieben Geschichte. Als sie in Moskau im Hotel „Oktober“, der Parteizentrale der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ihre Namen unter den Zwei-plus-Vier-Vertrag setzten. Es waren die Außenminister von Russland, den USA, Frankreich und England. Und die Außenminister der beiden deutschen Staaten: Hans- Dietrich Genscher für die BRD, und Lothar de Maiziere für die DDR. Er war zugleich der Ministerpräsident. Die Unterschriften markierten einen Weltrekord der Diplomatie. Hunderte Politiker und Diplomaten hatten den Zwei-plus-Vier-Vertrag in nur sieben Monaten verhandelt. Für Lothar de Maiziere war die Unterzeichnung ein erhabener Moment:

O-Ton von Lothar de Maiziere:

Ich hab als Kind meine Großmutter mal gefragt: was ist Gnade? Und als ich in Moskau vor diesem Vertrag saß, dachte ich: Großmutter, jetzt weiß ich, was Gnade ist. Wir dürfen wieder den Kopf heben und sagen: wir sind ein souveränes Volk.

Autor:

Die wichtigste Unterschrift seines Lebens, erzählte de Maiziere später. Deswegen steckte er auch den Füllfederhalter ein, mit dem er eben unterschrieben hatte. Aber das hätten alle anderen Außenminister auch getan, so de Maiziere. Der Zwei-plus-Vier-Vertrag regelte Historisches: die Souveränität des vereinigten Deutschlands und das endgültige Staatsgebiet. Verbunden mit der Erklärung, dass dieses Deutschland keine Gebietsansprüche an andere Staaten stellen würde. Festgelegt wurde außerdem die Truppenstärke Deutschlands – nicht mehr als 370.000 Soldaten. Vertraglich wurde auch geregelt, dass Deutschland keine ABC-Waffen besitzen und keine Angriffskriege führen darf. Der Historiker Manfred Görtemaker beschreibt den Zwei-plus-Vier-Vertrag als das Grundgesetz für die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland:

O-Ton von Manfred Görtemaker:

Insofern war es ein entscheidender Vertrag für die Wiedervereinigung Deutschlands 1990. Es ist aber nach wie vor ein relevanter Vertrag für das heutige Deutschland, weil es ein so genannter Statusvertrag war. Das heißt, hier wurden nicht nur die Grenzen geregelt, sondern auch der Status, den Deutschland eben nach der Wiedervereinigung haben sollte.

Autor:

Die Wiedervereinigung folgte rund drei Wochen später, der Zwei-plus-Vier-Vertrag war eine Vorbedingung. Doch fast wäre die Unterzeichnung auf den letzten Metern gescheitert. Das lag an den Briten. Am Vorabend des 12. September wollten sie plötzlich vertraglich festlegen, dass die alliierten Streitkräfte auf ostdeutschem Boden militärische Übungen durchführen dürften. Ein No-Go für die Russen. Generalsekretär Gorbatschow setzte die Vertragsunterzeichnung ab. Vielleicht braucht ein so historischer Vertrag ein Herzschlag-Finale. Und dramatisch ist es. Als der herzkrankte Außenminister Genscher die Entwicklungen mitbekommt, wirft er sich ins Taxi und fährt morgens um eins zum Hotel des amerikanischen Außenministers James Baker. Er soll die Briten zur Vernunft bringen. Doch Baker ist kaum wach zu kriegen: er hat eine Schlaftablette genommen und einen Whiskey getrunken, um den Jetlag zu überschlafen. Es folgt die sogenannte

Bademantelkonferenz. Baker und seine Mitarbeiter sitzen Genscher in Bademantel und Schlafanzügen gegenüber:

O-Ton von Hans-Dietrich Genscher:

Ich habe dann gesagt, dass wir jetzt nicht alles aufs Spiel setzen sollen. Da spielte für mich zum Beispiel auch der Zeitfaktor eine Rolle. Ich fand, jetzt sind alle Enden beieinander. Jetzt muss unterschrieben werden.

Autor:

Deutschland hat auch finanziell einiges investiert. Insgesamt hat das Land fünfundsüßzig Milliarden Mark an die Sowjetunion gezahlt. Damit es der Wiedervereinigung und der NATO Mitgliedschaft Deutschlands zustimmt. Sehr ungünstig, wenn die Verhandlungen jetzt scheitern. Der amerikanische Außenminister ist zwar schläfrig, aber versteht sofort. Schließlich ist die Unterzeichnung auch im Interesse der USA. Am nächsten Morgen rudern die Briten zurück. Am 12. September 1990 wird der Zwei-plus-Vier-Vertrag um 12.45 Uhr unterschrieben. Deutschland ist wieder ein souveräner Staat – 45 Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs.